



Kinderarbeit International

05.07.2013

Von Günter Loos

## An der Zukunft für Kinder weben...

Unter dem Motto »An der Zukunft weben« tagte Anfang Juni in Jarvänpää / Finnland die Europäische Konferenz der Verantwortlichen in der christlichen Arbeit mit Kindern.

Delegierte aus 15 Ländern und den unterschiedlichsten Kirchen und Verbänden arbeiteten daran, wie heute christlicher Glaube in den unterschiedlichsten Zusammenhängen mit Kindern geteilt und entdeckt werden kann.

Inhaltlich wurde in diesem Jahr die Frage nach der Erfahrung von Kindern mit der Heiligkeit in Kirche und Glauben durch den Vortrag des finnischen Theologen Lasse Halme in den Blick genommen. Kirchen und Gemeinden sind demnach für Kinder Orte, an denen sie Begegnungen mit Heiligem haben. Kindern muss diese Begegnung ermöglicht werden, und die Aufgabe der Mitarbeiter in den Kirchen und Gemeinden ist es, den Gotteserfahrungen, die Kinder machen, genügend Raum zu geben. In Konsequenz des Jesuswortes sind Kinder, so Halme, auch für die heutige Gemeinde Boten des angebrochenen Gottesreiches.

Pfarrerin Paulina Kainulainen, die in Lappland Seelsorgerin in einer Samen-Gemeinschaft ist, buchstabiert mit den Delegierten durch, wie Verantwortung in den ökologischen Fragestellungen heute in der Arbeit mit Kindern konkret wird. Sie nahm ein Zitat des orthodoxen Patriarchen Bartholomäus auf, der den Klimawandel als ein Symbol ethischer und spiritueller Störung gedeutet hat. Viele junge Menschen lebten heute mit der Angst, dass ihre Zukunft ausgelöscht wird. Dieser Angst müsse die erlösende Erfahrung christlicher Hoffnung entgegen gesetzt werden. Damit Kinder und Jugendliche zu dieser Hoffnung finden können, sei es wichtig, dass die umfassende Dimension christlicher Erlösung, die alles Geschaffene im Blick hat, neu entdeckt wird. Praktisch empfiehlt Frau Kainulainen, dass was etwa zur Praxis der Arbeit der Wesley-Scouts gehört: »Bringt Kinder in die Natur!«

### **»Öffne das Buch«**

Eindrücklich berichtete Martyn Payne, Referent für »Messy Church« in der Kirche von England, von den inzwischen über 1.200 Gemeinden, die dort diesen neuen Ansatz von Familienarbeit praktizieren. Ergänzend dazu stellte Alison Hendy vor, wie bei »Open the Book« (»öffne das Buch«) Laien nach einem landesweit ausgearbeiteten Lehrplan Schulen anbieten, wöchentlich mit Kindern Bibelgeschichten zu entdecken und zu erarbeiten. Die Qualität dieser Schulstunden habe inzwischen auch viele Schulleitungen öffentlicher Schulen davon überzeugt, mit diesem Konzept neue Akzente in der religiösen Erziehung von Kindern zu setzen.

Methodisten waren als Delegierte des englischen Kinder- und Jugendwerks vertreten und durch Kathrin Mittwollen und Günter Loos, die vom KJW-Nord und dem ZK-Kinderwerk entsendet worden waren. Die ECCE hat die Tradition des Weltsonntagsschulbundes seit 1970 neu belebt und wird in drei Jahren in der Nähe von London zum nächsten Treffen einladen.

*Günter Loos*